



ELSE

Kein Zugangsglück

Ein mit Else befreundetes Ehepaar erzählte von einem Ausflug nach Bad Essen die Tage. Der hübsche Kurort jenseits der blauen Berge ist ein nettes Sonntagsziel, schnell erreichbar und ausgezeichnet geeignet für einen kleinen Gang. So parkte das Paar und bumelte zum Dorfzentrum.

Von der Lindenstraße aus führt ein schmaler Durchlass zwischen zwei Häusern direkt auf den Kirchplatz. Durch diese hohle Gasse spazierte das Paar und wurde mit Betreten des Kirchplatzes vom mächtigen Dschingherasabum einer Blaskapelle begrüßt. „Wär' ja nich' nötig gewesen“, brummte „er“ und grinste. Wie sich wenig überraschend herausstellte, galt der prächtige Empfang gar nicht dem Spazierpärchen aus Melle. „Irgendwelche Schützen“, berichtete „sie“, hätten aufgespielt. Wo ein paar Grünröcke sind, finden sich meist noch mehr. Also sagt sie zu ihm: „Lass uns lieber gehen, bevor wir noch untern Zug kommen“. Da musste lachen, denn von dieser Art Zugangsglück hatte noch nie gehört **Else**

ZITAT

Mitleid bekommt man geschenkt, Neid muss man sich verdienen.
Robert Lembke

KONTAKT

Ihre Redaktion
054 22/7 04 95-
Sekretariat -11
C. Franken (fr) -10
D. Horst (dr) -12
L. Maier (mal) -13
M. Hengehold (hen) -15
Fax -16
E-Mail: redaktion@mellerkreisblatt.de

Anzeigen 054 22/70495-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -22

Aalbrötchen erst wieder im Jahr 2091?

Der Aal steht vor dem Aussterben – Früher wurde er zu den Feiertagen kartonweise verkauft

Von Michael Hengehold

MELLE. „Ahl Männer, aalglatt“, nannten die Kölsch-rocker BAP in den 80ern ein Album. Heutzutage müsste es „Aal platt“ heißen, denn das Tier ist nahezu ausgestorben. „Rettet den Aal“ verkündet denn auch ein Schild in der Fischabteilung im Edeka-Neukauf in Gerden. Kaufen kann man ihn dort schon lange nicht mehr.

Zeitgleich mit der Schillerlocke hat sich der Aal vor etwa zwei Jahren aus den Edeka-Theken der Region verabschiedet. Ohnehin war er da kein großer Renner mehr – außer zu den Großfeiertagen, Ostern und Weihnachten, erinnert sich Neukauf-Marktleiterin Marina Walkenhorst: „Früher haben wir 50 bis 100 Kisten von dem eingeschweißten Aal verkauft.“

Jessica Bunge, Fischabteilungsleiterin, weiß aus Erfahrung, dass etliche Aal-freunde sich umgestellt haben: „Viele Kunden achten inzwischen auf das MSC-Zeichen.“ Das Marine Stewardship Council (MSC) ist eine gemeinnützige Organisation, die ein Umweltsiegel für Produkte aus nachhaltiger Fischerei vergibt. Auch die Nachfragen an der Supermarkttheke bleiben mittlerweile weitgehend aus: „Die Kunden haben Verständnis

dafür. Inzwischen fragt vielleicht mal einer im Monat nach Aal, wenn's hoch kommt“, so Bunge.

Der WWF, World Wildlife Fund, führt den Aal inzwischen auf der höchsten Gefährdungsstufe, „Critically endangered“ (in kritischem Maße gefährdet). Darüber gibt es nur noch eine Stufe: „Ausgestorben“.

„Eine der größten Schwierigkeiten ist, dass man den Aal nicht züchten kann“, erläutert Volker Homes, Leiter Artenschutz beim WWF Deutschland in Berlin. Zudem ist der Aal ein besonderes Tier: Er laicht ausschließlich in der Sargassosee (bei den Bermuda-Inseln). Von dort ziehen die Nachkommen Tausende von Kilometern zurück in Richtung der Kontinente, um schließlich von den Flussmündungen anstromaufwärts zu wandern. Dabei ist er leichte Beute für Aalfischereien insbesondere in Frankreich, Spanien, Portugal, England und Italien.

Zwar unterliegt der Aal seit Dezember 2010 einem Export- aber keinem Fangverbot, berichtet Karoline Schacht, EU-Fischereispezialistin des WWF in Hamburg. Er darf also gefangen und gehandelt, nur nicht in andere Länder ausgeführt werden. Wissenschaftler hätten errechnet, dass – selbst, wenn ab sofort kein einziger Aal



Rettet den Aal, kauft Forelle! Jessica Bunge hat nur verständnisvolle Kunden erlebt.

Foto: Michael Hengehold

mehr gefangen würde – es 80 Jahre dauern würde, bis der Bestand sich erholt hat, so Schacht. Andererseits verweist sie auf das „Dorschwunder“ in der Ostsee. Noch 2007 war der Dorsch für nahezu tot erklärt worden, in-

zwischen haben die Bestände sich wieder stabilisiert – und keiner weiß, warum.

Für den Aal sind Maßnahmen eingeleitet worden. 35 Prozent der Glasaale (junge Aale, die fast durchsichtig sind – daher der Name) müs-

sen nach der Wanderung in Aquakulturen groß gezogen werden, um den Bestand zu stärken. Die Zahl steigt bis auf 60 Prozent im Jahr 2013.

Zwar bietet der Markt Brömmann in Melle-Mitte derzeit noch Aal an –

bei mäßiger Nachfrage-, doch wenn die negative Bestandsentwicklung anhält, wohl auch nicht mehr allzu lange. Denn wenn die Wissenschaft recht behält, wird das nächste Aalbrötchen dann erst wieder 2091 belegt.

„Orgel trifft ...“ Fußball-WM und Philosophie

Musik und bildende Kunst in St. Matthäus



Ausdrucksstarke Büsten hatte die Künstlerin Frauke Wintermann mitgebracht, zusammen ausgestellt mit Bildern von Aaron Rahe (Mitte) zur barocken Orgelmusik von Stephan Lutermann.
Foto: Conny Rutsch

MELLE. Fußball-WM in der Kirche? Wenn Stephan Lutermann zu seiner ungewöhnlichen Konzertreihe „Orgel trifft ...“ einlädt, dann sind Überraschungen vorprogrammiert. Am Sonntagnachmittag waren zwei Kunststudenten eingeladen, die ihre Werke in Altarraum und Turm ausgestellt hatten.

Aus der Komposition „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski entlehnte er die Idee, die Zuschauer an den Kunstwerken vorbeiflanieren zu lassen.

Was das mit der Fußball-WM zu tun hat? Die Kunststudentin Frauke Wintermann aus Osnabrück ließ sich von Zeitungsfotos inspirieren, auf denen Sportlergesichter in Momentaufnahmen alle Emotionen zeigen, die möglich sind: Freude, Wut, Enttäuschung. Ihre großen Gipsfiguren sind auf den Oberkörper mit der perspektivischen Verzerrung von Gesicht und Händen reduziert.

Ausdrucksstark sprechen Mimik und Handhaltung den Betrachter an, wirken übertrieben direkt und anklagend. Tonaufnahmen, Stimmengewirr beinahe wie in einer Sportarena erweitern ihre visuellen Ideen mit akustischen Eindrücken.

Der ausgebildete Philosoph und Kunststudent Aaron Rahe aus Kiel stellte in einer beeindruckenden Einführung in seine Kunst dar: „Wenn ich von Wahrheit in der Kunst spreche, dann kann es immer nur eine Wahrheit der Lüge sein, die uns wiederum das Echte der Welt spiegelt.“ Er malt gegen die Bilder, die uns tagtäglich aus dem Fernsehen füttern. Den Fernsehzuschauer etwa oder den Redner vor Mikrofonen stellt er gefangen in „Heiße Luft“, dargestellt als durchsichtige Hülle um den Kopf dar.

Rund um die visuellen und eindrucksvollen Eindrücke aller möglichen Emotionen

und künstlerischer Aussagen stellt Stephan Lutermann eine geschickte Auswahl barocker Orgelwerke. Ihre klare Struktur, deutlich von ihm durchregistriert, brachte wieder Ordnung in die Gedanken der Zuhörer. Dietrich Buxtehude eröffnete den Reigen virtuoser, klangvoller und leicht durchhörbarer Werke.

Mit Virtuosität und musikalischen Einfallsreichtum interpretierte der Kirchenmusiker weitere Werke von Nicolaus Bruhns, François Couperin, William Walond und Vincent Lübeck. Abwechslungsreiche und kurzweilige Musik gestaltete er an der Klausingorgel für den leichten Hörgenuss zwischen nachdenklich stimmender Kunst.

Stephan Lutermann bedankte sich für die Kooperation mit der Kreissparkasse, in deren Eingangshalle die Ausstellung der beiden Künstler bis zum 27. Juli zu sehen ist.



Auf dem Zeugnis eine Eins?

Holt Euch Buchgutscheine für die Traumnote in Deutsch oder Mathe

Habt Ihr im aktuellen Schulzeugnis die Traumnote 1 im Fach Deutsch oder Mathe erreicht? Dann bekommt Ihr für jede 1 in diesen beiden Fächern einen Buchgutschein im Wert von 10,- € geschenkt, einzulösen bei Bücher Wenner in der Großen Straße in Osnabrück.

Legt hierzu einfach Euer aktuelles Zeugnis am **6. oder 7. Juli 2011** (die Aktion gilt nur an diesen Tagen) bei Bücher Wenner in Osnabrück vor.



Frage beantworten – Buchgutschein gewinnen!

Nicht nur mit einer 1 in Deutsch oder Mathe hast Du die Chance auf einen Buchgutschein! Alle Schülerinnen und Schüler, die die folgende Frage richtig beantworten, können mit ein wenig Glück ebenfalls einen Buchgutschein im Wert von 10,- € von Bücher Wenner gewinnen:

Wie nennt man eine natürliche Zahl, die größer als eins und nur durch sich selbst und durch eins teilbar ist?

A: **Einzahl** B: **Teilzahl** C: **Primzahl**

Sendet eine E-Mail mit dem Lösungsbuchstaben A, B oder C an

buchgutschein@noz.de

Teilnahmeschluss: 7. Juli 2011



Eine Aktion von

OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG DAS MEDIENHAUS